

Nr. 565. ♦ 68. Jahrgang.

Br. Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, wird die Kronprinzessin Cecilie aus Potsdam nach dem Schloß Döls in Schlessien übersiedeln.

Demokratischer Parteiausschuß und Preußentag.

Br. Hannover, 2. Dez. Der Parteiausschuß der Deutschen demokratischen Partei, nächst dem Parteitag die oberste Parteifunktion, hat eine Sitzung in Hannover abgehalten. Ihr schloß sich ein Preußentag der Partei an. Erfreulich stark war der Besuch, besonders auch aus den Fraktionen des Reichstags und der preussischen Landesversammlung.

Die Sitzung des Parteiausschusses wurde im Beisein des Arbeiterbildungsvereins durch den Parteivorsitzenden, Senator Dr. Karl Petersen, eröffnet. Als Vertreter des Parteivorstandes berichtete Dr. Frankfurter (Berlin) über die Organisation der Partei. Die vorgeschlagenen Richtlinien für die Neuorganisation der Partei, über die demnächst der Parteitag in Nürnberg entscheiden wird, fanden ohne besondere Abstimmung die Zustimmung des Parteiausschusses, wenn es auch in einer sehr angeregten Ausprache an Änderungsanträgen im einzelnen nicht fehlte. Über die Vorbereitungen für den Parteitag in Nürnberg berichtete der Leiter der Reichsgeschäftsstelle, Abg. Janßen, wobei er dem Parteiausschuß vom Vorstand ausgearbeitete Vorschläge für eine vorläufige Tagesordnung unterbreitete. Die Ausprache drehte sich vor allem um die Frage, auf und wie weit die Verhandlungen des Parteitages von nun an auf vier Tage beschränkt werden können.

Über die politische Lage berichtete der Abg. Dr. Petersen. Er erklärte u. a.: Das Schicksal unserer Partei ist absolut notwendig für den Wiederaufbau Deutschlands, ebenso für die Bildung eines Blods der deutschen Mitte von Stresemann bis Scheidemann.

Auf dem Preußentag erhaltene Oberbürgermeister Dominicus einen umfassenden Überblick über die bisherige Tätigkeit der Landtagsfraktion, über ihre Bemühungen um die Demokratisierung der öffentlichen Verwaltung, um die Pflege der sozialen Wohlfahrt und um die Gestaltung der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Landwirtschaft sowie der Kirche und Schule. Für die Removalen in Preußen begründete Abg. Dominicus eine Reihe von Vorschlägen, betreffend die Gemeindeverwaltung, das Unterrichtswesen und das Verhältnis von Preußen zu Deutschland. Die Vorschläge wurden in der Ausprache sehr eingehend erörtert und dann mit einigen Änderungen angenommen.

Alsdann wurde auf Vorschlag des Abg. Janßen beschlossen, für die preussischen Wahlen einen Ausschuss einzusetzen. Auf Vorschlag des Ministers Fischel wurden diesem Ausschuss auch die Vorbereitung künftiger Preußentage übertragen.

Ein neuer Kandidat für den Berliner Oberbürgermeisterposten.

W. T. B. Berlin, 1. Dez. Als Kandidat für den Oberbürgermeisterposten von Groß-Berlin wird jetzt auch der Oberbürgermeister von Hannover, Leinert, genannt.

Aufhebung des Verfahrens vor dem Wuchergericht gefordert.

W. T. B. Berlin, 1. Dez. Der Reichsjustizminister empfing heute vormittag den Geschäftsführer des Bankabundes, den Syndikus vom Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands sowie Vertreter des Deutschen Gastwirtsverbands, ferner den Obermeister der Baderinnung, Vertreter des Konditorengewerbes sowie Vertreter der Arbeitnehmer. Die Erklärenen überreichten eine Reihe von Vorbringen und erbaten für alle Gewerbe die Aufhebung des Verfahrens vor dem Wuchergericht. Der Reichsjustizminister sagte eine wohlwollende Prüfung zu, ohne sich im einzelnen festlegen zu können.

Beendeter Schulstreik.

Br. Gelsenkirchen, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der seit 6 Wochen geführte Schulstreik ist aufhingenommen, nachdem die sozialdemokratische Partei sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß sie die Verantwortung für eine weisere Fortführung des Streiks nicht übernehmen könne. An dem von der Freien Elternvereinsung inszenierten Streik hatten sich von insgesamt 30 000 Schülern nur etwa 1500 beteiligt.

Beendigung des Streiks in Katibor.

W. T. B. Katibor, 1. Dez. Auf Beschluß der Ausständigen wurde die Arbeit heute früh überall wieder aufgenommen.

Eine internationale Abstinenzler-Vereinigung.

mx. Genf, 30. Nov. Hier ist eine internationale Abstinenzler-Vereinigung gegründet worden mit dem Zweck, in Genf eine internationale gegen den Alkohol zu errichten, die alle Länder umfassen soll.

Das Marienkind.

Roman von A. Noth.

„Wie heißt das?“ fragte Theude harmlos. „Hier ist Rhodus, hier das Salsapitel.“

Martha krümmte sich vor Lachen.

„Sie bestellen also bei mir ein Bild dieser jungen Dame?“ fragte Theude ernsthaft. „Darf ich fragen, wie die Bestellerin heißt? Das muß man doch wissen.“

„Ich heiße Martha Lendinghoven und bin aus Bremen und das Fräulein hier heißt Marie Segler.“

„Auch aus Bremen?“

„Nein, eher eine Gegenfuglerin. Aus Wien.“

„Aber Martha“, rief Maria etwas bestürzt dazwischen. „Sie geben ja gleich eine Nummer der Kurliste heraus!“

Theude blickte etwas schuldbewußt drein, denn er hatte doch dem Badfisch diese Eröffnungen abgefragt. Sein Blick richtete sich bittend auf das junge Mädchen, das er in der Nähe noch viel interessanter und hübscher fand, als dessen ganzes Wesen ihn geradezu frapportierte.

„Gestatten Sie, daß auch ich einen Beitrag zur Kurliste liefere“, sagte er höflich. „August v. Theude, Zeichner und Illustrator.“

„Ich bin Ihrer Unterschrift schon auf vielen Blättern und illustrierten Zeitschriften begegnet“, sagte Marie Segler. „Sie machen mondäne Bilder, Balladen, Schiffstausen, Einweihungen von neuen Etablissements und dergleichen, das ist Ihr Feld, nicht wahr?“

„Ja, wo etwas passiert oder passieren soll, bin ich dabei. Freut mich, daß ich Ihnen kein ganz Fremder bin.“

Die Vorstellung fortsetzend, wies er zu der Staffelei empor. „Hier diese Rückansicht gehört zu Herrn Waldemar Hertter, gebürtig aus Oldenburg. Ja, ja, man kann auch aus Oldenburg gebürtig sein. Verbraucht viel Kobalt, Indigo und Ultramarin. Aus-

Das nächstjährige britische Flotten-Bauprogramm.

D. London, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Flottenbauprogramm der britischen Regierung für das nächste Jahr sieht den Bau von einem oder mehreren Großkampfschiffen des Nachtrags vor. Das Kabinett soll überwiegend dagegen eingenommen sein. In der Presse wird wieder allgemein die alte Streitfrage für oder gegen die Dreadnoughts aufgeworfen. Es handelt sich um nichts weniger, als um die Beibehaltung oder Aufgabe der englischen Flottenpolitik aus der Zeit vor dem Krieg. Nachdem die amerikanische Admiralität in diesem Jahre wieder sechs Schlachtschiffe und sechs Schlachtkreuzer und die japanische Regierung vier Schlachtschiffe und vier Schlachtkreuzer in Auftrag gegeben haben, wird die englische Großkampfschiffen bald nur noch an dritter Stelle stehen. Die neue Richtung geht dahin, daß die Großkampfschiffe nicht nur durch die Tauchboote und Zerstörer, sondern neuerdings durch die Torpedoflugzeuge und durch die rasend schnellen und mit Torpedos ausgerüsteten Küsten-Torpedoboote bis zu einem gewissen Grad ersetzt werden.

Englands Kampf gegen die Sinnfeiner.

D. Basel, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Mail“ berichtet, daß der englische Kabinettsrat den Beschluß faßt, gegen sinnfeine Sinnfeiner, die sich eines Verbrechens gegen die britische Macht, also Mord, Mordversuch oder Brandstiftung, schuldig machen, das Standrecht zur Anwendung zu bringen. „Daily Herald“ meldet, daß in Dublin fortgesetzt englische Truppen ausgeschifft werden. In den Straßen Dublins werden auf Veranlassung des englischen Militärkommandanten Plakate angebracht, die die Aufforderung zur sofortigen Waffenabgabe enthalten.

Das Gemeindehaus von Tottenham von Arbeitslosen besetzt.

mx. Amsterdam, 1. Dez. Reuter meldet aus London: 700 Arbeitslose begaben sich nach dem Gemeindehaus von Tottenham und besetzten es. Sie gaben bekannt, daß sie die Absicht hätten, darin zu überwintern, und richteten an das Publikum das Ersuchen, sie mit Lebensmitteln zu versorgen.

Holland beteiligt sich nicht an der Wilna-Expedition.

D. Genf, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die holländische Regierung hat das Erlernen des Völkerbundes, ebenfalls eine Infanteriekompanie nach Wilna zu senden, mit der Begründung abgelehnt, daß sie keinerlei Verbindungen mit den Bolschewiken wünsch, gegen welche sich das internationale Truppenelement richten könne. Sodann möchte sich Holland nicht der Gefahr der Verschleppung des Typhus aussetzen.

Ein portugiesisches Konzentrationskabinett.

D. Lissabon, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das neue Kabinett Abel Jimoz hat sich der Kammer vorgestellt. Es gelang ihm aber nicht, für alle Portfeuille die nötigen Minister zu finden. Das Kabinett trat deshalb schon am zweiten Tag zurück. Mit der Bildung eines neuen Kabinetts ist darauf Viberato Pinto beauftragt worden, dem es verhältnismäßig schnell gelang, ein Konzentrationskabinett aller Parteien zu bilden. Viberato Pinto ist Vizepräsident und Generalsekretär der republikanischen Nationalgarde.

Kritische Lage in Armenien.

mx. London, 2. Dez. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Tiflis, daß die Lage Armeniens äußerst kritisch sei. Der Bericht über die Ermordung von Kars und Alexandropol entfachte nicht den Taktischen.

Die Kriegsverluste Amerikas.

mx. Washington, 2. Dez. (Drahtbericht.) Der vom General Ireland veröffentlichte Bericht bezieht die Verluste der amerikanischen Armee während des Krieges auf 34 250 Tote und 224 300 Verwundete.

Die Ausländerrechte im mexikanischen Ozean.

mx. Mexiko, 2. Dez. (Drahtbericht.) Präsident Obregon erklärte, daß die Artikel 16 und 17 der mexikanischen Verfassung, die sich auf die Rechte der Ausländer in den Ozeanen beziehen, nicht aufgehoben sind, daß jedoch ein Ausschuss eingelegt wird, um die Anwendung dieser Bestimmungen zu regeln.

Chinesische Städte durch Soldaten geplündert.

mx. Paris, 2. Dez. (Drahtbericht.) Nach einer „Times“-Meldung aus Peking plünderten Soldaten, die seit Anfang dieses Jahres keinen Sold mehr empfangen hatten, die Städte Sichuan und Hotchinongfu.

gesprochene Abneigung gegen Grad, Claque und Lach, gegen Salondamen und andere Weltgewölle. Wenn Sie wollen, daß er die Wand hinausküsst, brauchen Sie nur das Wort Kunstmalerei auszusprechen.“

„Hier ist ja keine Wand, hier kann man's nicht probieren“, meinte Martha mit einigem Bedauern, denn — natürlich — das hätte sie gern gesehen.

Der junge Maler machte, wie sie fand, ein schrecklich finsternes Gesicht. Wahrscheinlich ging ihm ihre Anwesenheit gegen den Strich. Das hinderte sie aber nicht, jetzt doch hinter seinem Halskinnel Posten zu fassen, um seine Arbeit zu betrachten.

„Ist ja gar nicht so blau“, stellte sie fast enttäuscht fest.

„Nicht so blau, wie er die Leute anlaufen läßt“, brummte der Maler. Er hatte einige Momente lang nach Marie Segler gestarrt, zog den Blick aber jetzt wieder von ihr ab und malte weiter.

Martha sah eine Welle zu, dann verzog sie sich wieder, denn sie fürchtete, der Maler würde sie, wenn sie nicht von selbst ging, einfach auffordern, ihn in Ruhe zu lassen. Er sah ganz so aus, als ob er dazu instände sei.

„Die Damen fanden sich also aus Nord und Süd hier zusammen?“ fragte Theude.

„Jawohl. Wir wohnen nämlich in derselben Pension“, antwortete Martha anstatt Maries. „Pension Adrian.“

„Schon wieder Kurliste“, tadelte Marie.

„Mein Gott, es ist doch kein Geheimnis, eben weil es in der Kurliste steht“, verteidigte sich die Kleine.

„Werben Sie Zeichnungen aus Heringsdorf an die Blätter schicken?“ fragte Marie.

„Jawohl. Von den Rennen. Von der Regatta. Vielleicht gar von einem Badfischball.“

„Aber ich sehe gar kein Stützenbuch“, sagte Martha.

„Ich dachte, Sie wollten das Fräulein hier zeichnen. Ich bestellte doch eine Skizze.“

Theude griff in seine Rocktasche.

Wiesbadener Nachrichten.**Töchteraustausch.**

Man schreibt uns: Wir leben in einer Zeit der Einschränkung, überall müssen die Ausgaben beschnitten werden und weite Kreise füllen sich unter Dofen dieser Notwendigkeit. Doch bedrückt es viele Eltern und Erzieher, daß sie gezwungen sind, an der Ausbildung ihrer Kinder zu sparen, und u. a. den Töchtern das sonst übliche Pensionjahr zur Erlernung des Hausbaus nicht mehr gewähren können, weil die Pensionen und Tochterheime unerschwinglich teuer geworden sind. Die Ausbildung und Betätigung im Haushalt ist aber nie so nötig gewesen wie gerade jetzt, und eine alte Erfahrung lehrt, daß die jungen Mädchen lieber von anderen als von der Mutter Lehre annehmen. Aus solchen Erwägungen heraus hat der Frauenverband Hessen-Raffau und Waldeck beschlossen, eine Organisation zu schaffen, die es ermöglicht, ohne große Kosten den Töchtern eine wirtschaftliche Ausbildung im Kreis einer Familie zu verschaffen, und zwar in der Weise, daß die Töchter verschiedener Familien ausgetauscht werden. Damit ist die Möglichkeit gegeben, Stadtkinder auf das Land und Kinder in die Stadt zu bringen. Großstadt und Kleinstadt werden sich ergänzen können mit ihren verschiedenen Vermögensmöglichkeiten und Anregungen.

Diese Austauschländer sollen ganz an die Stelle der eigenen Kinder treten, was ihre Stellung in der Familie anlangt; sie sollen aber gründlich angeleitet und in Gemeinlichkeit mit der Hausfrau und deren Angehörigen ihren Kräften entsprechend zu jeder Arbeit herangezogen werden. Andererseits kann sich der Austausch auch auf Töchter erstrecken, bei denen es sich nicht um hauswirtschaftliche, sondern um anderweitige berufliche Ausbildung handelt. Die Organisation will die Vermittlung übernehmen, Vertrauensfrauen verschiedener Vereine sollen die nötigen Erkundigungen einziehen, und die Zentralfstelle setzt es sich zur Aufgabe, den Austausch so passend wie möglich für die einzelnen Familien anzubahnen.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird die Mitarbeit praktischer, tüchtiger Hausfrauen gebraucht. Sie sind am besten imstande, den Eltern und jungen Mädchen die Vorteile eines solchen Austausches klar zu machen, wie sie auch mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen dazu helfen können, das Kammerlader, aber durchaus zeitgemäße Bild deutscher Kulturarbeit in die richtigen Wege zu leiten. Der Austausch soll sich nämlich über ganz Deutschland erstrecken und so dazu beitragen, Nord und Süd, Ost und West durch gegenseitiges Kennenlernen und Befruchten einander nahe zu bringen und das bisher so oft Trennende dazu zu beseitigen, sich gegenseitig nützlich und gerecht zu werden. Aus diesem Grunde ist auch daran gedacht, möglichst verschiedene Stände heranzuziehen, um, soweit das angängig und erwünscht ist, auch hier durch Austausch in ungleichen Familien den Gesichtskreis erweitern zu können.

Alle Frauen, die bereit sind, diesem Gedanken nahe zu treten und ihre Töchter auszutauschen, sowie solche, die sich für untern Plan interessieren, werden gebeten, Vorschläge und Mitteilungen an die Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Hofstraße 49, 2. Stock, unter der Adresse: „Töchteraus-tausch“ zu machen.

— Zu den bevorstehenden Handelskammerwahlen. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden veranstaltet für seine selbständigen Mitglieder am Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Billardsaal des Kurhauses eine Versammlung mit der Tagesordnung: Aufstellung der Kandidaten für die Handelskammerwahlen.

— Gegen die Preistreiber auf dem Holzmarkt. Die Arbeitskammer für das deutsche Holzgewerbe, ein Berlin, beschloßte sich in ihrer Sitzung am 28. November d. J. in Leipzig u. a. mit der Holzfrage. Es wurde einstimmig festgestellt, daß durch die gegenwärtige Entwicklung auf dem Holzmarkt, im wesentlichen hervorgerufen durch die unverantwortlichen Preistreiber bei den Holzverkäufen seitens der privaten und staatlichen Forstverwaltungen, verdrängt durch die unerschütterlich hohen Preisausschläge der Zwischenhändler, die holzverarbeitenden Industrien in ihrer Existenzmöglichkeit auf das schwerste bedroht sind. Die Vorstandsmitglieder der Arbeitskammer wurden daher beauftragt, im Reichswirtschaftsrat die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit den unbillbaren Zuständen auf dem Holzmarkt abgeholfen wird.

— Wiedergestellte Beamte fallen nicht unter den Tarifvertrag. Pensionierte Beamte, die als Beamte auf Widerruf oder auf Kündigung wieder angestellt worden sind, fallen nicht unter den Tarifvertrag, wie er für die Angestellten der Reichsbehörden am 4. Juni abgeschlossen ist. Nach einer Verfügung des Reichsarbeitsministers erhalten sie vielmehr die Bezüge, die sie nach Maßgabe ihres letzten

„Ja, welche der beiden Damen soll ich denn zeichnen?“

„Welche? Die da.“

„Sollten Sie noch nicht bemerkt haben, daß es zwei gibt?“ wandte Theude sich an den Badfisch. „Diese junge Dame ist eine andere, wenn sie schweigt, eine andere, wenn sie spricht und lacht. Welche wollen Sie also?“

„Ach, haben Sie das auch schon weg?“ fragte Martha. „Ich sagte es Donna Maria längst. Sie will es nicht glauben. Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust. Zwei unsterbliche Seelen kann der Mensch aber nicht haben. Welche wäre dann die unsterbliche? Also, wissen Sie, Herr v. Theude, ich liebe sie mehr, wenn sie nicht ein solches Gesicht macht.“ Martha warf den Kopf zurück und versuchte Maries hochmütige Miene nachzuahmen. „Sie ist viel netter und goldiger, wenn sie nicht so vornehm dreinblickt. Aber feudal sieht sie doch aus mit dem Gesicht. Zeichnen Sie sie drum doch lieber mit dem Donna-Diana-Gesicht.“

Theude verbeugte sich zustimmend, zog den Bleistift aus seiner Schleiße am Stützenbuch, und etwas wegstreichend, fing er an, Maries Gestalt und Kopf zu skizzieren.

Diese aber, als wolle sie ihm seinen Auftrag erschweren, lachte so mädchenhaft, daß von dem Donna-Diana-Gesicht keine Spur blieb.

„Machen Sie doch das Diana-Gesicht!“ forderte Martha.

„Auf Kommando kann ich das nicht“, versicherte Marie. „Meine Gesichter sind wie das Wetter. Man kann sie nicht bestellen. Als Kind war ich zwar eine Virtuosa im Gesichterschneiden und erzielte großartige Erfolge mit meiner Kunst, jetzt scheint ich aber nie das richtige Gesicht zu machen.“

„Ja, dann kann ich nichts dafür“, meinte Theude. „Dann wird es auch nicht die Donna Diana.“

(Fortsetzung folgt.)

Befoldungsdienstalters nach dem Befoldungsgehalt vom 30. April zu erhalten hatten. Somit kommt die Gruppe in Betracht, in die ihre frühere Befoldungskategorie eingereiht ist, sofern ihre Wiederbeschäftigung in einer gleichartigen Stelle erfolgt. Ein Rechtsanspruch auf diese Gehaltsregelung oder Dienstalterszulagen besteht aber nicht.

— Um die Neuordnung des medizinischen Studiums. In Halle trafen sieben Bevollmächtigte der deutschen medizinischen Fakultäten und ebenso viele Delegierte des Deutschen Ärztevereinsbundes zusammen, um auftragsgemäß zur Neuordnung des medizinischen Studiums und der Prüfungen Stellung zu nehmen. Entschieden waren u. a. Frankfurt am Main, aus Berlin, v. Strümpell aus Leipzig, vom Ärztevereinsbund u. a. Dippel, Schwalbe und Stoeter. Folgende Beschlüsse sollen als Ergebnis der Verhandlungen in einer Denkschrift der Regierung vorgelegt werden: fünf Semester vorzuziehen, sieben Semester klinisches Studium, dann ein Jahr Praktikantzeit, also eine Gesamtausbildung von sieben Jahren. In den ersten drei Jahren der vorläufigen Zeit wird eine vierwöchige Ausbildung im Krankengeldbesuche verlangt. Anatomie soll weniger, Physiologie soll mehr berücksichtigt werden. Das klinische Studium soll um die drei Hauptfächer: Innere Medizin, Chirurgie und Gynäkologie — Geburtshilfe — gruppiert werden. Die Aufstellung eines für alle Universitäten gültigen Lehrplans wurde beauftragt. Den jungen Ärzten, die sich der wissenschaftlichen Laufbahn in einem theoretischen Fach widmen wollen und auf Praxis von vornherein verzichten, soll das praktische Jahr erlassen werden.

— Deutsche Kinderhilfe. Wie viele andere Organisationen, so hat auch die Evangelische Mädchenhilfe der deutschen Kinderhilfe angenommen und veranstaltet für das kommende Jahr ein Orchesterkonzert in der Marktkirche am Sonntag, den 5. Dezember, um 1/2 Uhr.

— Die Quäkerhilfe. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die von den amerikanischen Quäkern gemeinsam mit dem deutschen Zentralausschuß für Auslandshilfe im unbesetzten Deutschland eingeleitete Kinderhilfe wurde, wie die „S. Z.“ berichtet, jetzt auch in den besetzten Gebieten, wo das Elend unter den Kindern ebenso groß ist, eingeleitet. Nachdem die Vertreter Belgiens und Frankreichs die von der Rheinlandkommission an sie herangetretene Anregung der Quäker freundlich aufgenommen hatten, wurde mit der Spedition begonnen. In den von den Franzosen, Amerikanern und Belgiern besetzten Gebieten unterstützt die Leitung der amerikanischen Quäker, im englischen Besatzungsgebiet wird sie von den englischen Quäkern eingeleitet. Im letzten Sommer lieferten die Quäker, wie dem genannten Blatt mitgeteilt wird, in ganz Deutschland vor den Schulferien 630 000 Kinder und Mütter täglich. Nach einer vorübergehenden Senkung dieser Ziffer beschloß sie, am 6. November die Zahl der Speditionen auf 694 000 zu erhöhen. Mit Hilfe der in Amerika aufzubringenden Gelder hoffen die Quäker, die Speditionen in dieser Höhe über den jetzt in Aussicht stehenden Endtermin, im Februar, bis zum 1. Juni fortsetzen zu können. (mz.)

— Unerlöste Diebstähle. In der Friedrichstraße wurde einem 5 Jahre alten Kind eine Uhr, die es zum Uhrmacher bringen sollte, von einem Mädchen aus der Hand gerissen, worauf es dann flüchtete. Es handelt sich um eine silberne Remontoiruhr mit Kette. Der Inhabende trägt die Firma Fritz Brühl junior, 1874, Wiesbaden, während auf dem Mittelstück die Firma Louis Kommerstrich, Wiesbaden, eingraviert ist. — Auf dem Bahnhofsmast wurden einer Frau zwei Pakete mit Schokolade gestohlen. — In dem benachbarten Bahn wagen während der Nacht vom 1. zum 2. d. M. ein 30 Zentimeter breiter und 20 Meter langer Treibriemen im Wert von 35 000 M. gestohlen. Der Treibriemen ist, wie es scheint, mittels Autos in der Richtung nach Wiesbaden verschleppt worden.

— Keine 25-Pfennigmünzen. Die Ausprägung von 25-Pfennigmünzen ist von der Münzverwaltung nicht geplant, da bedauerlicherweise die neuen 50-Pfennigmünzen trotz des geringen Metallwertes von 18 Pf. andauernd gehamert werden und neue Münzen zu geringerem Betrag das gleiche Schicksal tragen würden. Trotz aller Ermahnungen, trotz der Arbeit aller sechs Münzstätten sind die seit Oktober 1919 geprägten 50-Pfennigmünzen für 78 096 106 M. fast völlig verschwunden. Es werden jetzt monatlich 13 Millionen Mark 50-Pfennigmünzen geprägt, und trotzdem flaut das Publikum über Kleingeldmangel. Nicht ganz so schlimm liegen die Verhältnisse bei den 10-Pfennig- und 5-Pfennigmünzen, aber auch sie sind verhältnismäßig selten, obwohl auch von ihnen Millionen geprägt werden. Vorschläge sollen werden, in nächster Zeit das städtische Notgeld aus dem Verkehr zu ziehen, um die Sammler zu zwingen, ihr Geld an den Tag zu bringen.

— Die Rückgabe von Orden und Ehrenzeichen. Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: „Die Preise, für die bisher dem Besitzer von Orden und Ehrenzeichen bezu-

deren Hinterbliebenen die Auszeichnungen zu Eigentum überlassen werden konnten, sind mit Rücksicht auf den gegenwärtigen hohen Wert des Goldes und des Silbers um 100 Prozent erhöht worden. Bei dieses Gelegentlich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen über die Rückgabe erledigter Orden und Ehrenzeichen nach wie vor in Kraft geblieben sind. Es müssen demnach alle Auszeichnungen, soweit sie nicht durch Kauf erworben oder nach den Bestimmungen von der Rückgabe ausgeschlossen sind, nach dem Ableben der Inhaber an den Staat, der sie befehligt und den Besizer nur leihweise überlassen hat, auch wieder zurückgeliefert werden.“

— Die Beförderung von Winterportgeräten in demselben Zug wie die Reisenden war bisher ausgeschlossen. Der Reichsverkehrsminister hat jedoch eine Verfügung erlassen, nach der die Beförderung dieser Geräte als Gepäck- und Erzeugnis im kommenden Winter auf den Reichseisenbahnen wieder zugelassen wird. Sie dürfen auch wieder als Handgepäck in die 3. und 4. Klasse der Personenzüge mitgenommen werden. Die Mitnahme in die 1. und 2. Wagenklasse bleibt nach wie vor ausgeschlossen, ebenso wie überhaupt die Mitnahme in die Schnellzüge. Die Beförderung soll zunächst als ein Versuch, wenn sich aus der Beförderung der Winterportgeräte Unzulänglichkeiten ergeben sollten, so wäre die Eisenbahnverwaltung genötigt, das Zugstündenschema einzuschränken oder ganz zurückzunehmen.

— Volksfeste. Im Monat November besuchten 2037 Männer und 866 Frauen die Volksfeste.

— Elternabend der Schule an der Kalkstraße. Am Sonntag, den 5. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet in der Turnhalle der Schule an der Kalkstraße der erste Elternabend statt. Zahlreiche Gesangsvereine und andere Beiträge, sowie ein zeitgemäßer Vortrag des Herrn Lehrer Schmidt dürften für die Besucher von großem Interesse sein.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Wiesbadener Zweigverein des „Allgemeinen deutschen Sprachvereins“ veranstaltet am Sonntag, 5. Dezember, im großen Saale des Hotelhaus seinen zweiten Familienabend. Es sind ausschließlich Mitglieder des Wiesbadener Sprachvereins, die den musikalischen Teil des Abends leiten und der Musik, die in der Turnhalle der Schule an der Kalkstraße zum Vortrag bringen. Herr Wemmer, unser Vereinssekretär, wird die einzelnen Vortragsteile leiten. Bei dem immer sehr starken Besuch der Sprachvereinsabende wird frühzeitig Kartenbesitz empfohlen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— w. Dohrmann, 2. Dez. Einträge auf Erteilung der polizeilichen Genehmigung zu öffentlichen Tanz- und sonstigen Lustbarkeiten sind zur rechtzeitigen Erlangung dieser Genehmigung drei Tage vorher auf dem Rathaus, Zimmer 10, zu stellen. — Die Hebammen-Gebühren für den Zeitraum von einer regelmäßigen Geburt sind auf 20 bis 50 M. festgesetzt. — Ein Antrag zur Gebührenerhöhung für die Benutzung des Dohrmann-Gemeindebades ist dem Rat der Stadt Wiesbaden vorgelegt worden. Der Rat hat beschlossen, die Gebührenerhöhung auf mindestens 3 M. für den Monat fest zu setzen. Für jeden Kubikmeter, welcher über 3 Kubikmeter in einem Monat entnommen wird, beträgt die Gebühr 1 M. Bei Gütern, die in einem Monat über 30 Kubikmeter in einem Monat für jeden weiteren Kubikmeter 50 Pf. Gebühren zu entrichten. Der Rat hat sich mit dem 1. d. M. in Kraft gesetzt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Verhaftung kommunistischer Ortsgruppenführer.

— Frankfurt a. M., 2. Dez. Wie die „Südwestdeutsche Arbeiterzeitung“ meldet, wurden die Ortsgruppenleitungen der vereinigten kommunistischen Partei und der linken U. S. V. von Höchst a. M., Worms und Mainz in der letzten Woche von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet. Als Grund gibt das Blatt kommunistische Propaganda im besetzten Gebiet an.

— Darmstadt, 2. Dez. Einer Gasevergiftung zum Opfer gefallen ist der Postmeister A. K. H. H. Man fand ihn in den über Jahren stehenden rüstigen Herrn am Freitag in einem Nebenraum seines Postamtes leblos vor. Er starb trotz aller Wiederbelebungsversuche nach seiner Aufnahme in das Krankenhaus.

Sport.

* Der Deutsche Rodelbund, dessen Mitgliederzahl durch den Anstoß weiterer winterrichtiger Vereinigungen auf etwa 20 000 gewachsen ist, hat seine Tätigkeit für das laufende Winterhalbjahr wieder aufgenommen. Außer den bekannten Zielen, die der D. R. B. seit Jahren verfolgt, hat er sich zur Aufgabe gestellt, das rodelnde Publikum immer mehr in sportlicher Weise zu erziehen und das Rodeln in sportliche Bahnen zu lenken. Auch durch Einzelwettbewerbe und Wettfahrten, durch Wettfahrten und Wettfahrten will der D. R. B. das Rodeln sportlich gestalten. Sportgeräten sind recht teuer. Der D. R. B. will seinerseits dahin wirken, daß Rodeln leichter wird, wo es notwendig ist, durch die angeschlossenen Vereinigungen zur Verfügung gestellt werden. Alle Auskünfte, auch hinsichtlich der Wettfahrten, werden, soweit möglich, durch die Geschäftsstelle des D. R. B. in Hannover, Stader Chaussee 34, Fernsprecher: Nord 3205, Telegramm: Winterricht Hannover, erteilt, wozu man auch für Anregungen jeder Art in redaktioneller Hinsicht dankbar ist.

jeder Zubereitung mit Tomatensoße, mit Fleischsoße, mit Sardellen und mit Butter. Es bildet den Stolz der italienischen Hausfrau, immer delikatesse Arten der Zubereitung der Kartoffeln ausfindig zu machen. Da man sie meist mit Parmesanpulver zu überstreuen pflegt, der im geschmolzenen Zustand lange fließen bleibt, so fand der römische Volksmund eine niedliche Anekdote für sein Leckerbissen: Ein junges Ehepaar geht mit dem Hausfreund zu Tisch. Der Schall der Türglocke veranlaßt den Ehemann, hinauszugehen, um zu öffnen. Als er wieder eintritt, macht er die schreckliche Entdeckung, daß der Hausfreund seine Frau insgesehen getötet hätte. Die Kartoffeln, deren Parmesanpulver ein Fließen von einem Mund zum anderen gezogen hatte, waren die Täter gewesen! Leider dürfen wir uns in Bezug auf Kartoffeln keinen allzu großen Illusionen hingeben. Erstens ist ihre Qualität keinesfalls so gut geblieben wie vor dem Krieg, und ferner hat die Italiener selbst nur noch zu gering mit dieser, übrigens rationierten, Kartoffel versehen, um uns viel davon abgeben zu können.

Besser haben unsere Chancen für das italienische Rationalgericht auf dem Lande: die Polenta. Ich glaube, auch sie würde sich bei uns einer größeren Beliebtheit erfreuen, wenn man die verschiedenen Arten ihrer Zubereitung in Italien wüßte. Dabei spielen Tomaten und der heute nur schwer erhältliche Parmesanpulver ebenfalls eine Hauptrolle, aber Butter und Schmelzkäse sind namentlich im Norden nicht weniger zur Anrichtung gebräuchlich. In den südlichen Bergdörfern Italiens bildet die Polenta am frühen Abend den Mittelpunkt, um den sich Verwandtschaft und Freundschaft zu versammeln pflegen. Mütter lehren die Männer von der Herdarbeit im Tal zurück und finden bereits den ungeheuren Kupferkessel über dem prasselnden Kaminfeuer. Seine Flamme wird durch allenthalben flackerndes taufrisches Funkenfeuer erhellt, dessen Anblick die Kinder laugend macht. Die Vorübergehenden gedenken in dies lustige Gedröbel und die nähere Verwandtschaft und Freundschaft bleibt bei der Nacht. Jeder blickt wohl eine Weile, die Polenta im Kessel rühren. Schließlich wird der große runde Kessel gefüllt und der Brei in gleichmäßiger Höhe über die Platte gegossen. Mitten eine kleine Pyramide aus Fleischragout errichtet. Oft land ich bis zu 30 Personen um solche eine duffende Tischplatte versammelt. Jede bemüht sich, von ihrem Platz aus mit dem Löffel im Kessel mit dem Ragout zu verfahren, der verlockenden Fleischpyramide durchzuessen, die allen Augen ein festes Ziel gibt. Dem Gast pflegen seine Gastgeber dabei häufig den Vorrang zu lassen, damit er zuerst die Meise erreicht. Da auch der Wein bei solchen Gelegenheiten nicht gefast wird, so befeuchtet bald lustige Gespräche das anheimelnde Gastmahl, während draußen Kälte und Dunkelheit über die Berge flutet. Von der armenen Bevölkerung wird auch das

Gerichtssaal.

Kunstkritik und Presse.

— Darmstadt, 1. Dez. Ein interessanter Prozeß fand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Der Kunstkritiker Wilhelm Kugel klagte gegen den Kunstprofessor Meyer wegen Beleidigung. Der Beklagte lag ein Brief Meyers zugrunde, in welchem dieser den Kunstkritiker Kugel wegen einer im „Hessischen Volksfreund“ gebrachten Kritik einer Ausstellung in ganz unqualifizierender Weise herunter gerissen hat. Das Gericht sprach dem Kunstkritiker die Berechtigung der Kritik zu und beurteilte Meyer zu 300 M. Geldstrafe.

Der Aufruhr in der Badischen Anilin- und Sodafabrik.

mz. Zweibrücken, 2. Dez. (Drohbericht.) Vor dem Schwurgericht der Pfalz in Ludwigshafen ging gestern abend um 11 Uhr ein umfänglicher Aufruhrprozess zu Ende. Es hatten sich als Rädelsführer wegen Landfriedensbruch zu verurteilen: die Fabrikarbeiter Georg Kallmeyer und Friedrich Schenck aus Ludwigshafen. In der Badischen Anilin- und Sodafabrik wurden in den letzten Monaten fortgesetzt Betriebsstörungen verschiedener Arbeiter im Werte von vielen Hunderttausenden von Mark gekostet, nach Feierabend mitgenommen und zum großen Teil weiter veräußert. Am 21. und 22. Juli verurteilte die Direktion mit Hilfe von 50 Fabrikarbeitern und 140 Schupkeuten eine Durchsuchung der Werkstätten nach dem Verfall des Personalverzeichnisses. Es töteten sich aber (meistens jugendliche Personen) zusammen, die mit Waffengewalt, Pfeilen, Eisenstangen und Steinen gegen die Beamten vorgingen, diese zum Teil schwer mißhandelten und an beiden Tagen in die Flucht schlugen. Etwa 20 Schupkeute und Knechte wurden teilweise schwer verletzt, die bewußtlos am Platz liegen blieben. Durch Abstreifen von Schreckschüssen konnten sich die Beamten die Verfolger mühsam vom Leibe halten. Die Kassen verfielen durch Steinwürfe zahlreicher Fensterheben, speerten Türen und Tore auf, rissen ein Häuschen nieder und belegten die Beamten mit Jurnen, wie Kuchens, Kacke-Barbe, Lumpen usw. Nur wenige Teilnehmer an den Ausschreitungen konnten ermittelt werden, von denen mehrere der Strafammer in Frankfurt zur Aburteilung überwiesen wurden. Der Hauptbeteiligte Kallmeyer, der schon über 20 Verurteilungen wegen Landfriedensbruch, Betrug, Mißbrauch, Körperverletzung, Diebstahl, Verletzung usw. erhielt, aber trotzdem in der Arbeitskraft eine Rolle zu spielen suchte und als Anführer von Streiktruppen zu den größten Gewalttätigkeiten reiste, wobei er mit einem roten Stielhieb auf die Beamten einschlug, wurde zu 8 Jahren Gefängnis und Schenck zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Ferner wurden den beiden 5 Jahre Suspendenz angedroht.

Id. Der Kampf um die Konkrete Kunst. Ein nicht allseitig bekannter Fall beschäftigt gegenwärtig das Landgericht zu Frankfurt a. M. In einer Maschinenfabrik hatte einer der tüchtigsten Techniker Maschinen unter hiesigem Namen gekauft und sie mit Hilfe von anderen Angestellten mit hohem Gewinn zum Teil des Bestandes weiter, zum Teil nach dem Ausland, verkauft. Er und die anderen Angestellten wurden dafür von der Frankfurter Strafkammer mit Gefängnis bestraft. Die Fabrikleitung versuchte sich für ihn, daß er die Strafe nicht abschießen brauchte, und bat ihn sogar die Vertretung der Fabrik zu übernehmen. Er lehnte jedoch den Vorschlag ab und übernahm dafür die Vertretung der Fabrik für verschiedene Teile Deutschlands mit der von ihm befristeten Verpflichtung, nur für diese Fabrik zu arbeiten. Die Fabrik erfuhr jedoch, daß er auch für Konkurrenzunternehmen tätig war und somit am Stand der Konkurrenz kassierte diese Tätigkeit ihres Betreibers an. Er dagegen klagt auf Nichtleistungserklärung der Fabrik, er könne nicht als kaufmännischer Vertreter, sondern als Techniker in Betracht und für diesen Fall ist die Konkurrenz kassiert zur Wahrung der Fabrikgeheimnisse zulässig. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Neues aus aller Welt.

Patronenstichungen. Wie die „S. Z.“ aus Bregenz berichtet, sind dort größere Vollen Patronen nach Polen verschoben worden. Bis jetzt wurden zwei Angestellte des Bregener Hauptversorgungsamtes, ein deutscher Kaufmann und ein Hilfswort der Reichswehr, festgenommen.

Kassendiebstahl. Laut einer Meldung des „Berl. Vol.-Anz.“ aus Königsberg lag in Elsdorfer der Kassendiebstahl eines Kassierers, wegen Raubes verurteilter Verbrecher bei einem Kassendiebstahl den Kassier Scholz nieder und tötete dessen 19-jähriges Mädchen durch Hammerschläge auf den Kopf. Der Täter wurde verhaftet.

Die Beichte im Keller. Unter Nachbarn ist der Bergmann August Jüngst in Hüll verhaftet worden. In seinem Keller fand man vergraben die Beichte einer Frau, mit der Jüngst in widerlicher Ehe gelebt hatte und die seit Anfang Juli 1918 spurlos verschwunden war. Jüngst hat eingestanden, die Frau erschlagen und im Keller vergraben zu haben.

Ein Kassenhändler in der Markthalle. Aus der Kölner Markthalle kamen erschütternde „Mie, Mie“-Rufe, die aus einem Verkaufsstand kamen, wo ein Mann einen schwunghaften Handel mit Käsen eröffnet hatte. Er wurde später mit seinen noch drei abgelegenen Wägen vom Verkauf durch die Polizei ausgeschlossen. Wahrscheinlich war man miträublich gegen die Herkunft der armen Käse. Der Verkäufer sah unter den Lebensmittelhändlern.

Explosion in einer Seifeherstellungsfabrik. Infolge einer Explosion in einer Fabrik in Berglar wurden sieben Arbeiter getötet und fünfzehn verwundet. — Nach einer weiteren Meldung aus Holland dauert die Explosion in der Fabrik für Seifeherstellung in Berglar noch an. Mehrere Häuser in den umliegenden Ortschaften sind infolge der gewaltigen Explosion eingestürzt. Mithras wurde zur Hilfe gerufen. Man rechnete mit etwa 20 Toten und Vermissten.

Italienische Lebensmittel-Gata Morgana

Von Curt Bauer.

Aus Italien kommt uns die frohe Kunde, daß die Verhandlungen bereits abgeschlossen sind, auf Grund deren Deutschland in aller nächster Zeit regelmäßige Nahrungsmittel aus Italien erhalten wird. Um eine Verfeuerung dieser Lebensmittel zu verhindern, soll eine Konferenz in Innsbruck für beide Teile bindende Beschlüsse fassen. Also wieder einmal weiten sich unsere Augenwunden aufs angenehmste angesichts der erwartenden Genüsse. Wird es diesmal Wirklichkeit werden oder wieder mit einer der vielen Illusionen enden? Aber auch die Illusion hat diesmal für viele mindestens den Vorteil, daß sie ihre Erinnerung an langentbehrten Kartoffelkonsum, an Nebenbrot und Goldorangen und viele andere schöne Dinge, die damit einst zusammenhängen, näher rückt. Jedenfalls belebt diese Nachricht zugleich unsere Hoffnung auf die guten und billigen italienischen Weinrestaurants in Berlin und anderen deutschen Städten von neuem. Wer weiß denn heute noch, wie hoch er seine Erwartungen heben darf? Bald können sie in den Himmel zu wachsen, bald auf einen mitteleuropäischen Punkt zusammenzuknurren. Wer nicht gerade Schieber ist, lebt gewissermaßen nur noch von der Dehnbarkeit der Begriffe und dem Anblick dessen, was man haben könnte.

Wenn uns die Italiener ehemals verächtlich „Kartoffelesser“ nannten, so war dieser Spott von ihrer Seite gerechtfertigt. Denn der Italiener pflegt dies Gericht nicht sonderlich zu achten. Er verzehrt es namentlich in größeren Portionen. Einem wir befreundeten deutschen Willensbesitzer in Rom passierte es erst kürzlich, daß seine Dienerschaft den ihnen zum Abendbrot vorgesetzten Apfelstreich mit Kartoffeln als „Schweinestutter“ unterwarf in den Walleimer warf. Weniger berechtigt indessen war es unerkennbar, die Italiener truglich „Maffaroniesser“ zu nennen. Nebenfalls konnte ich wenige Deutsche, die in Italien nicht selbst in kurzer Zeit die Vorliebe anheimfanden. Man begann schließlich, ein kleines Schüsselchen Maffaroni zum Essen der Italiener mit dem Messer zu zerlegen und es stierisch in den Mund zu führen. Bald jedoch sah man auch den Teutonen die langen Nudeln aus Niefenmehlchen herunterhaken. Nach keiner Art, Maffaroni zu essen, konnte man leicht auf die Länge seines Aufenthalts in Italien schließen, wenn er freilich auch nie die Geduld erreicht, mit der selbst italienische Frauen ihre Portion Maffaroni unabgesehen hinter die roten Lippen hinunterzulegen lassen. Man ist die Maffaroni in jeder Form, als Spagheti (dünne Nudeln), Tortue (schneckenförmig), Bernicelli (schneckenförmig) usw., sowie in

Polenlabrot gern gegessen, das besonders in warmem Zustand wohlmedend ist.

Nach dem deutschen Klima und Gaumen angemessen erscheint hingegen der Spag. Gaumenweife liegt er in jeder italienischen Pizzeria aufgedeckt. Unsere Aussicht, von diesem überflüssig zu profitieren, ist um so härter, als die bessere italienische Küche den Gebrauch des Spag. verachtet und nur der arme Mann sich der Not gebend damit befreundet. Denn das Olivenöl wurde ebenfalls rationiert und nur zu hohen Preisen verkauft. Also auch in diesem Punkt dürfen wir die Erwartungen nicht hoch heben. Wer jedoch vermöchte an das bevorstehende Weihnachtsfest zu denken, ohne sich die herrlichen Früchte, Nüsse, getrocknete Weintrauben u. a. vor Augen zu führen, die es in Italien so reichlich gibt? Ich sehe sie noch in ihrem rötlich goldenen Schimmer von meinem Weihnachtsfest voriges Jahr in Rom überbrachten! Die malerischen Fruchtständer brachen davon und immer noch waren sie billig genug, um die schönen Sozialerträge in Villa Sorabole durch duftende Mandarinen und Apfelsinen verführen zu können. Weintrauben und Feigen gab es die Hülle und Fülle. Einige Waagons davon zu mäßigem Preis zum Fest über die Grenze geführt, könnte uns wohl den heiligen Friedenszeiten ein gutes Stück näher bringen. Hoffen wir, daß es uns wenigstens mit ihnen nicht ergeht wie einst dem unglücklichen Tantalos.

Unter der bei uns indessen am liebsten gegessenen Gatte ist der italienische Wein. Während des Kriegs war er völlig von der Bildfläche verschwunden. Ich weiß nicht, wie weit der Wein zu den Nahrungsmitteln rechnet. In Italien gehört er zur Volksernährung, bei uns allerdings nicht. Es wird daher wohl davon abhängen, ob bei den Beschlüssen die Italienische oder die deutsche Auffassung prevailiert. Eine andere Frage aber bleibt es, wie weit Italien heute selbst noch in der Lage ist, dem Wunsch der deutschen Gatten nach einem guten, verhältnismäßig billigen Tropfen zu begnügen? Der Wein ist auch in Italien um das Preisbiss Vierfache im Preis gestiegen. Schon in Rom ist seine Qualität so verringert, daß sogar die Gatte fluchen. Der gute Wein, gegen den man in Niefenmehlchen nach Frankreich. Immerhin sind die für uns in Betracht kommenden Toskaner und Piemonteser Weine noch recht gut, und — wenigstens in Italien selbst — preiswert. 3 L. das Liter macht heute nach deutschem Geld etwa 7.50 M. Rechnen wir das Dutzend — 15 M. —, so würde auch dem weniger Reichtlichen der Genuss eines guten Weins, an dem er sich seine Magenregeneration zusieht, gelegentlich zugänglich sein. Er könnte sich wieder erlauben an den nüchternen Zeitverhältnissen unter der Sonne träumen — sei es nur auf wenige Stunden — das tut dem Wert des Weins keinen Abbruch, denn auch die Illusion gibt neue Lebenskraft.

Handelsteil.**Berliner Devisenkurse.**

W.T.-B. Berlin, 2. Dez.	Drahtliche Auszahlungen für	
Holland	2137.85 G. Mk.	2142.15 R. für 100 Gulden
Belgien	446.55 G. .	447.45 R. . 100 Franken
Norwegen	859.00 G. .	861.00 R. . 100 Kronen
Dänemark	967.50 G. .	969.50 R. . 100 Kronen
Schweden	1351.10 G. .	1353.90 R. . 100 Kronen
Finnland	140.15 G. .	141.15 R. . 100 Finn. Mark
Italien	254.70 G. .	255.30 R. . 100 Lire
London	243.75 G. .	244.50 R. . 1 Pf. Sterling
New-York	89.43 G. .	89.57 R. . 1 Dollar
Paris	420.55 G. .	421.45 R. . 100 Franken
Schweiz	1083.90 G. .	1086.10 R. . 100 Pesetas
Spanien	905.50 G. .	906.95 R. . 100 Pesetas
Wien alte	00.00 G. .	00.00 R. . 100 Kronen
„ D.Oe.	21.72 G. .	21.78 R. . 100 Kronen
Prag	84.40 G. .	84.60 R. . 100 Kronen
Budapest	15.33 G. .	15.37 R. . 100 Kronen

Industrie und Handel.

* Chemische Fabrik Weiler ter Meer, Uerdingen. Die Gesellschaft, welche an der Interessengemeinschaft des bekannten chemischen Konzerns beteiligt ist, hat in Gemäßheit mit der Badischen Anilin- und Sodafabrik in einer außerordentlichen Hauptversammlung ebenfalls die Verlängerung des bestehenden Gemeinschaftsvertrages bis Ende 1929 beschlossen. Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, sich an der G. m. b. H., welche den Betrieb der seit der Badischen Anilin- und Sodafabrik gehörenden Stickstoff-Fabrik Opanu und Merseburg übernimmt, so zu beteiligen, daß von Weiler ter Meer 8 1/2 Mill. M. von dem 700 Mill. M. betragenden Stammkapital der G. m. b. H. übernommen werden. Über die voraussichtliche Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres konnte der Vorstand mit Rücksicht auf die Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage keine bestimmten Angaben machen.

* Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg ergibt nach den gesetzlichen Abschreibungen von 2460 414 M. 1. V. 2284 964 M. einen Reingewinn von 6081 992 M. (4216 475 Mark). Es wird die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. (10 Proz.) auf das alte Aktienkapital von 36 Mill. M. und von 6 Proz. auf die im Jahre 1920 ausgegebenen 18 Mill. M. Aktien vorgeschlagen. Auf neue Rechnung gelangen 681 000 Mark (616 000 M.) zum Vortrag.

* Verein für chemische Industrie, Mainz. Die Verwaltung beantragt Erhöhung des Aktienkapitals auf 11 Mill. M. durch Ausgabe von 5 Mill. M. ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigter Stammaktien. Ferner beantragt die Verwaltung die Ausgabe von 10 000 Genußscheinen, die kein Aktienrecht gewähren und die an dem Gewinn so teilnehmen, daß sie die Hälfte des Gewinns erhalten, der nach Zahlung von 4 Proz. Dividende auf die Stammaktie gleicher Nummer noch zur Verteilung kommt. Die letzte Dividende betrug 18 Proz.

* August Wertheim, A.-G. in Köln. Das Geschäftsjahr 1919/20 erbrachte an Waren 1 817 978 M. (i. V. 315 131 M.). Nach 82 882 M. (240 022 M.) Abschreibungen verbleibt einschließlich 18 656 M. (423 449 M.) Vortrag aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 1 723 648 M. (498 528 M.), woraus 30 (27) Proz. Dividende verteilt, dem Reservefonds 1 170 000 Mark überwiesen, als Tantiemen 230 500 M. (47 872 M.) gezahlt und 123 148 M. (18 656 M.) auf neue Rechnung vorgezogen werden. Im neuen Geschäftsjahr hat sich nach anfänglichem Rückschlag der Beschäftigungsgrad wieder gebessert, so daß auch in diesem Jahre mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gerechnet wird.

* Rombacher Hüttenwerke. Der Abschluß ergibt für 1918/19 und 1919/20 einen Reingewinn von 10 630 317 M. Es wird vorgeschlagen, für beide Geschäftsjahre zusammen eine Dividende von 12 Proz. zur Ausschüttung zu bringen. Für 1917/18 ergab sich nach 8.24 Mill. M. Abschreibungen ein Reingewinn von 8.64 Mill. M., aus dem eine Dividende von 12 1/2 Proz. und ein Bonus von 2 1/2 Proz. verteilt wurde.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 29. Nov. In der heutigen Mittags-Ziehung fielen 15 000 ZR. auf 89 297, 10 000 ZR. auf 70 065 122 082, 5000 ZR. auf 2067 125 003, 3000 ZR. auf 9159 12 063 17 041 19 497 32 410 35 822 56 636 40 267 50 192 56 020 56 067 57 192 63 179 71 189 71 710 74 307 78 908 80 622 94 120 94 464 107 783 112 997 115 463 116 275 118 698 119 222 129 577 134 332 130 703 132 165 141 651 160 530 169 756 174 808 178 952 183 179 191 185 193 917 200 189 201 914 204 875 206 408 213 193 222 140 1000 ZR. auf 1981 2455 5109 6027 10 077 11 103 11 396 10 963 19 550 20 250 25 806 23 983 24 351 32 144 32 818 34 068 40 693 46 024 51 618 54 599 57 512 58 723 59 464 59 557 61 272 65 584 66 314 68 578 69 652 74 770 74 974 75 303 77 358 79 647 87 651 88 575 90 755 91 676 97 806 98 767 103 562 103 578 106 530 106 725 107 237 108 636 110 915 111 566 111 650 112 010 115 350 115 626 118 111 122 602 124 303 127 287 130 773 131 735 134 243 134 530 140 982 145 196 155 729 156 353 167 952 169 190 161 976 162 835 165 652 166 522 169 403 169 755 170 602 171 230 183 164 187 475 196 145 201 952 204 374 206 462 207 276 209 756 213 617 216 172 222 963 223 027 230 590 232 264 232 305 233 222.

In der Nachmittags-Ziehung fielen 15 000 ZR. auf 84 889, 5000 ZR. auf 20 636 25 880 39 619 95 506 110 677 147 753 169 639 203 449, 3000 ZR. auf 227 22 308 31 184 34 528 43 147 50 471 52 539 52 939 57 561 57 806 61 915 63 561 64 307 64 995 69 456 75 267 76 648 78 653 80 147 97 244 97 715 103 622 116 349 128 117 129 651 140 613 140 906 151 776 151 853 152 190 152 352 152 849 163 549 167 097 164 765 192 988 194 129 196 214 211 147 211 247 215 298 223 010 223 290 223 425 224 444 229 871 232 657 1900 ZR. auf 4085 6111 7035 8636 12 386 21 013 21 990 22 507 22 560 23 251 25 647 33 989 34 169 34 531 35 000 39 585 43 060 45 248 46 681 54 023 54 910 57 303 58 315 58 497 62 688 63 659 65 872 66 475 70 126 73 006 73 677 73 876 78 192 81 523 82 108 82 693 84 847 88 653 91 318 92 248 93 600 100 355 102 319 102 436 110 180 111 111 119 236 122 951 123 500 123 654 124 961 125 334 129 158 132 020 133 524 134 232 137 936 142 273 143 449 144 086 146 027 146 655 151 411 154 475 154 561 157 547 157 812 164 183 165 063 172 193 172 250 173 167 178 531 184 952 186 803 188 409 191 958 192 655 194 064 194 745 197 075 197 494 201 081 204 656 204 151 205 476 205 915 207 502 211 781 213 059 214 468 227 159 229 177 231 661.

Zwischen**Publikum und Zeitung**

den Verkehr zu erleichtern — und für beide Teile nutzbringend zu gestalten — ist die Aufgabe unserer Annoncen-Expedition. Wer eine Anzeige aufzugeben hat, erhält kostenfrei zuverlässige Auskunft über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Annonce. Wir berechnen lediglich die gleichen Preise wie die Zeitungen selbst. Wer seinen Namen in der Anzeige nicht nennen will, kann die Angebote an unsere Firma adressieren lassen. Diese stellt ihm die Briefe uneröffnet unter Wahrung strengster Verschwiegenheit zu. Unser Haus bietet dem Inserenten eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit schon bei dem kleinsten Auftrag.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Frankfurt a. M., Zeil 123

Vertreter f. Wiesbaden: Feller & Gecks
Webergasse 29

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: A. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Kneubühl; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handelsteil: H. G.; für die Anzeigen und Annoncen: H. v. Kneubühl, hiesig in Wiesbaden.
Verlag der A. G. Schöller der gleichnamigen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Expedition 12 bis 1 Uhr.

Armbanduhrenfür Damen und Herren
in Gold, Gold verstärkt, Tula u. Silber
mit Garantie.**Fr. Seelbach**
Kirchgasse 46.**Die neuen Modelle:****N. A. G. 10/30 PS Luxus-Phaeton**
Brennabor 8/24 PS Sport-Phaetonsind eingetroffen und stehen für ernste Interessenten
für Probefahrten zur Verfügung.Gen. Vertretung der
Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken
N. A. G., Hansa Lloyd, Brennabor
Kruck-Werke Wiesbaden,
Fernspr. 5969. Schliersteiner Str. 21 b.
Reparatur-Werkstätten und Garagen
Wiesbaden - Biebrich, Ecke Waldstr.**Neue Autodecken und Schläuche**sowie vulkanisierte Autodecken, ferner
Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat,
stets greifbar am Lager des**COMPTOIR GENERAL**Filiale Wiesbaden
Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.**Lastauto-Transporte**durch
3 Oranienstraße 3. **Krosch.** Telefon 5214.**Handkoffer,**Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui
Portemonnaies in größter Auswahl. 1342
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.**Taschenlampen-Batterien**Gasgefüllte Lampen. (Stromersparnis)
Mattfäden von Glühlampen.**M. Commidan**

Schwalbacher Str. 44. Telefon 1880.

Neu eingetroffen:**Sägeböcke** das Stück
Mk. 23.—**A. Baer & Co.** **H. Diehl**
Wellritzstraße 51 Bleichstraße 9
Telephon 406. Telephon 3316.**Billigstes****Tages-Angebot**

Ausnahme-Preise für Freitag und Samstag!

Kinder-Mäntel

Flausch und Stoffe engl. Art

Serie I Serie II Serie III
45 68 95**Frank & Marx****Oefen**schwarz und emailliert, vernickelt
in jeder Größe preiswert abzugeben.**Gebrüder Ackermann**
Luisenstraße 47.Noch einige schön u. bl.
Damenmäntel
sehr preisw., ferner dffl.
u. ar. Kostüme vorrätig.
G. Hinder, Damenhandl.,
Albrechtstraße 20.Belzweilen
hat vorrätig abzugeben
Berliner Haus,
2 Bismarckstr. 2.**Versteigerung
neuen Mobiliars.**Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt die Firma
Weyershäuser & Rübsamen am**6. Dezember u. ev. folgenden Tag**

jeweils morgens 9 1/2 Uhr anfangend

in ihren Geschäftslökalen

17 Luisenstraße 17nachverzeichneten neuen, teils selbst angefertigten Mobiliargegen-
stände, als:1 Biedermeier-Salon, 1 Rokoko-Salon,
Speisezimmer, Herrenzimmer, Flur-
ständer, altes Bild auf Holz gemalt,
verschiedene Einzelmöbel, 1 Rassen-
schrank, 2 wasserdichte Wagenteden,
1 P.S. Elektro-Motor

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer

Auktionatoren und Tagatoren.

Büro und Auktionslokal: 3 Marktplatz 3. 1428

= A vendre =**meubles très élégants pour chambres**
à coucher se composant:d'une armoire avec commode, 2 m de largeur, une
toilette, un bois de lit, 150 cm, deux tables de nuit
avec petite armoire pour pharmacie, deux chaises
pour un prix fixe de 14 000 Mk. 1372**Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.****Exporteure!****Allerfeinste Perlen-Imitationen**
(speziell geeignet für Export). Keine Japanware.
Zu erkundigen bis Samstag abend im Büro
Hotel Prinz Nicolad.**Fahrräder** Bereifung u. Zubehör preiswert.
Bind, Goethestr. 2. Kein Laden.**Cutawan**mit gestr. Hose, fast neu, Smoking, hochlegant, beides
starke große Figur, sowie mehrere Anzüge von 200 RM.
an verkauft billigst

Stapel, Goldgasse 13, Hof rechts.

Haus-Kinogroßer, tabelloser Apparat, neu, m. Film für 950 RM. z. bl.
Mithelsberg 21, 1. Stock links, v. 9—12 Uhr.**Geschäftstücht. Dame wünscht feines,
gut eingeführtes Spezialgeschäft**zu übernehmen evtl. sich an solchem zu betei-
ligen. Vorselektionsbranche ausgeschlossen. Suchende
verfügt über größere Vorräte, feinste Um-
gangsgüter, gute allgemeine und sehr gute
Kenntnisse der keramischen Branche. Ueber-
nahme mögl. Frühjahr. Offerten erb. unter
M. T. 2563 an die Annoncen-Expedition
Friedr. Schöller, Wiesbaden. F 200 r**Günst. Kapitalanlage!**Dampfschiff-Reederei gibt für neu eingelegt
Dampfer noch einige Anteile zu nomin. Mk. 1000.—
ab. Näh. durch die**Bankkomm. Otto Engel, Adolfsstr. 7.****Hohe Belohnung**demjenigen, der mir zu Spüren verhilft, daß ich in den
Besitz meiner Berliner Teppiche gelangte, die am Sonntag
abend, den 21. November, bei mir gestohlen wurden.
Anton Dapper, Mainz, Frauenlobstraße 15, 4.**Rassenshant**mittlere Größe, zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis an

Edm. Herber, Wiesbaden, Hotel Fürstenthof.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännliches Personal****Kaufm. Personal.**

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Reisedamen

zum Besuch für Private gesucht. Großer Verdienst. Zu melden beim Portier Hotel Grüner Wald.

Küch. u. Putzfrauen

Küch. u. Putzfr. für sol. o. hüt. l. in angenehme Dauerstell. Künftigerwerbshaus Carl Kohn, Borst. 10-11 und 4-7 Uhr.

Büroarbeiten

ge sucht. Off. u. U. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus solider Familie sofort gesucht. Beerlein, Goldstraße 16.

Gewerbliches Personal**1. Tailleurarbeiten**

sofort gesucht. Weinand, Tannstraße 13.

Putz!

Zweite Arbeiterin bei. Off. u. U. 744 Tagbl.-B.

Köchin

für Herrschaftsh. gesucht. Beethovenstraße 23.

Zimmermädchen

m. leichten L. gesucht. ferner ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Frau Elbers, Paulinstraße 1.

Alleinmädchen

ge sucht für H. Haushalt (drei erwachs. Personen). Gute Behandlung. Dambachstraße 13.

Ordnentl. zuverläss. Mädchen

für ruhigen Haushalt sofort gesucht. Herrsog, Webergasse 31, 2. St.

Ältere Dame

sucht sol. od. hüt. braves ordentl. Alleinmädch., das kochen kann. v. Berken, Göttenstraße 2, 2. r.

Mädchen

oder einfache Stütze, die kocht u. Hausarbeit verrichtet. Vangenbergstr. 3, am Vangenbergplatz. Telefon 1337.

Mädchen

von einer französischen Familie ein Alleinmädch., von 6½-7 Uhr. Eintritt sofort. Zu melden von 2-3 Uhr Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1.

Alleinmädchen

für jungen Haushalt bei autem Lohn gesucht. Off. u. U. 748 Tagbl.-Verlag.

Köchin

übernehmen, in guter Familie, wo Dienstmädch. vorhanden. Hohes Gehalt nicht beantragt, dagegen etwas Familienanschluss u. freie Zeit. Offerten u. U. 772 an d. Tagbl.-B.

junges Mädchen

(Vorzug), welches sich im Haushalt weiterbild. m. sucht zum 1. Jan. Aufnahme in gutem Hause, wo Dienstmädch. vorh. im Kochen schon gut angeleitet. Fam.-Anschluss u. etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter A. 271 Tagbl.-Verlag.

Köchin

als Stütze od. hüt. Arb. Off. u. U. 750 Tagbl.-B.

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

sucht für abends Beschäft. auf einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po

Köchin

Monopol - Theater

Heute letzter Tag!
Henny Porten im Lustspiel!
Kohlhiesel's Töchter.
Eine überaus fidele Familien-Geschichte
in 4 Akten. (R. gie: Lubitsch)
Gretel, wie sie weint u. lacht } Henny
Liesel, wie sie schmollt u. grollt } Porten
Ferner: **Der indische Tod.**
Drama in 5 Akten mit **Mady Christians.**

Apollo

Wiesbaden

A . . . Andreasmarkt . . . A
P . . . 3. Dezember, um 3 Uhr: P
O . . . Grosses Matinée O
Variété — Kino.
Um 8 Uhr:
L . . . Grosses Tanz-Fest L
O . . . mit The Original Piccadilly four. O
Ueberraschungen. Papierschlängen.
Eintritt 20 Mk.

Wachtung! Gesellschaft Strunzer. Wachtung!

2. Andreasmarkttag, „Germania“, Gelsenstraße 27:
Großer

Jahrmarktsummel

Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.
Es laßt freundlichst ein
Langleitung J. Mühlhölzer.

Hotel-Restaurant Bristol

und

Café Bristol

früher Hotel Fuhr.

Zum Andreasmarkt!

In sämtlichen festlich
dekorierten Räumen

Großer Jahrmarktsummel

Spezial-Soupers.

Tanz.

Friedrich-straÙe 44. **Karlsruher Hof** Friedrich-straÙe 44.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen
Mk. 5.—, im Abonn. Mk. 4.50.

Speisen nach der Karte.
Große Auswahl, mäßige Preise.

1a Apfelwein Glas Mk. 1.60. Eigene Kelterei.

BESUCHSKARTEN

IN VORZIEHLICHSTER AUSSTATTUNG FERTIGT DIE
L. SCHLENDENBERG'SCHE
KOPFSTUCKDRUCKEREI WIESBADEN
KONTAKT: „TAGBLATT“
PERNUMPT 6000/20.

Größte Auswahl
in
Parfümerien
und
Toilette-Artikel
finden Sie bei
Kästner & Jacobi

Tel. 5969

Taunusstraße 4
Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)
Kranzplatz
(Hotel Rose).

Das praktischste Weihnachts-Geschenk

kaufen Sie bei

Humbrock, Schneiderei
Webergasse 14 00000 Telephon 841

Große Auswahl in gestreiften Hosen,
Marengo-, Anzug- und Paletot-Stoffen.

Auch Stoff-Verkauf.

NB. Krawatten in großer Auswahl

Mascotte

früher Erbprinz

Mauritiusplatz 1.

An beiden Andreasmarkttagen

Großer Rummel

mit Ueberraschungen.

Arcadia-Diele • Wiesbaden

(früher Weinsalon Maldaner)
Telephon 884. — MarktsraÙe 34II.

Älteste u. eleganteste Wein-Diele am Platze.

Jeden Nachmittag 4 Uhr:

Tee- und Mokka-Stunde

bei erstklassigem Künstler-Konzert.

Treffpunkt der eleg. Welt. Intime gemütl. Gesellschaftsräume.
Für la Weine erster Firmen nebst erstkl. kalt. Büfett ist bestens
Sorge getragen. Tischbestellungen erbitte unter Fernruf 884.
An beiden Andreasmarkttagen großer Rummel.

Andreasmarkt:

Grosser Rummel

im

Select

Taunusstraße 27.

! Neues Programm !

Jeden Sonntag:

5 Uhr-Tee :: Tanz.

Thalia-Theater

Kirchstraße 72. Telephon 6187.

Vom 27. Nov. bis 3. Dezbr.

II. Hella Moya - Film 1920/21.

Der Schatten einer Stunde

Ein Frauenstück in 5 Akten

von **Paul Georg u. Willy Rath** Wiesbaden.

In den Hauptrollen:

Hella Moya u. Georg John.

Als Extra-Einlage:

Der Liebesbrief einer Königin.

Intriguenspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

— Spielzeit: 3-10¹/₂ Uhr. —

Kinephon

Taunusstr. 1.

Das gewalt. Sittendrama a. d. Mittelalter:

Das Frauenhaus v. Brescia

7 Akte. In den Hauptrollen:

Hedda Bernon, E. v. Winterstein, Ernst Deutsch.
Ein Monumentalwerk, welches in Berlin
wochenlang ausverkauft Häuser brachte.

Gutes Beiprogramm.

Musikalische Begleitung Herr H. Hauf.

Weinklause

NONNENHOF

Kirchg. 15. Fernr. 485

Künstlerische Leitung

Toni Fluss.

Dolph Dolphini

Andre Gottschalk

Eva Ratona

Jutta Blechschmidt

und die anderen

Attraktionen.

ODEON

Zwei große

Erst-Aufführungen!

Ellen Richter

in

Die letzt. Kolczags

Drama in 5 Akten.

„Sumpfhane“.

Sitt. nhd. aus d. Groß-

stadt in 4 Akten.

Spielzeit: 4-10¹/₂ Uhr.

Kleine Eintrittspreise

1.50—3.75 Mark.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Rhenania

Hände hoch.

Der amerikanische

Wildwest- und Abenteuerroman mit

Ruth Roland,

die beliebte

Sensat.-Darstellerin.

I. Teil:

Der Schatz der Inkas.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Leonhard Tietz & Co., Mainz

Sonntag, den 5. Dezember
Sonntag, den 12. Dezember
Sonntag, den 19. Dezember
ist unser Geschäft
von 12 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Beim Einkauf von Mk. 100 an geben wir einen
äußerst geschmackvollen
Kalender mit Block
1921
gratis! Eine langentbehrte Zugabe!

An Wochentagen
ist unser Geschäft geöffnet
morgens **8 bis 12¹/₂ Uhr,**
nachmittags **2¹/₂ bis 6 Uhr.**

Eine Sehenswürdigkeit für Mainz ist unsre Spielwaren aller Art umfassende

Spielwaren-Ausstellung im III. Stock (Fahrstuhlbenutzung)
sowie die **Puppen-Ausstellung im I. Stock** (Fahrstuhlbenutzung)

Jeden
Mittwoch
kostenlose
versicherte
Zustellung
durch unser
Auto

nach:
Kastel
Kostheim
Gustavsburg
Bischofsheim
Ginsheim
Rüsselsheim
Königstätt
Hauheim
Gr.-Gerau
Wallerstätt
Trebur
Geisheim
Oppenheim
Nierstein
Nackenheim
Bodenheim
Laubenheim
Weisenau
Hechtsheim
Brotzenheim
Zahlbach

Christbaum-Schmuck
I. Stock

Weihnachts-Einkäufe

zu machen ist jetzt die gegebene Zeit. In unsrem großen Hause finden Sie augenblicklich eine unermeßliche Fülle von Weihnachtsgeschenken, vom einfachsten Genre bis zum wertvollsten Luxusartikel, alle nur in bester Beschaffenheit u. zu denkbar vorteilhaften Preisen.

Wir empfehlen besonders:

Damen-Stoffe
Kostüm-Diagonal, schwere Qual., viele Farben. 130 cm breit 48.-
Kostüm-Stoffe, graue u. braune Mel. Mtr. 75.-
Noppen-Kostüm-Stoffe, beige, grau, grün. 130 cm breit 75.-
Kostüm-Streifen u. Karos, braunl. Meter 95.-
Graue Kostüm-Stoffe, fein kariert. 130 cm breit 95.-
Mantelstoffe, Ratiné l. braun u. grün Mtr.

Damen-Konfektion
Mantel in wollenen, mod. Karos Stck. 395.-, 295.- 19500
Ball-Kleider in Tüll u. Seide 26500
Stück 445.-, 345.-
Blusen in warmen, gestreiften Stoffen. Stück 98.-, 79.- 4950
Röcke in reißwoll. Stoffen, schwarz u. marine, von 16800
Kinder-Mantel u. -Kleider in warmen Stoffen von 9000 an

Damenwäsche und Korsetts
Damen-Hemd, gebogt, vorzügliche Qualität. Stück 4950
Damen-Beinkleider, Kniefasson mit Bogenansatz u. Stickerei. Stück 45.- 3950
Korsetts, mod. Form, gute Qualität. Stück 45.- 3950
Hafthalter, weiß u. beige mit Strumpfhalter. Stück 5500
Büstenhalter „Fellina“ Stück 1275

Kinder-Prinzeßbröcke, besonders preiswert von 1400 an

Schürzen
Frauen-Schürzen in guten Qual. Stück 32.-, 29.50 2300
Haus-Schürzen mit Träger in schongest. Baumw.-Stoffen Stück 36.-, 29.50 2500
Schürzen, Wiener Form, große Auswahl. St. 42.-, 37.- 2950
Kleider-Schürzen mit u. ohne Aermel. Stück 69.- 5900
Große Ausw. eleg. Blusenschoner

Herren-Stoffe
Herren-Anzug-Stoffe in nur guten dauerh. Qual. 140 cm br. 75.-
Herren-Anzug-Stoffe Meter klein kariert, auß. prakt. 95.-
Herren-Anzug-Stoffe in Marengo. 140 cm br. 95.-
Herren-Anzug-Stoffe Mtr. klein gemustert. 125.-
Herren-Anzug-Stoff, extra schwer, klein gemust. 140 cm br. 125.-
Herren-Anzug-Stoffe Mtr. grau, Cheviot, r. Wolle

Herren-Artikel
Stehkragen mit Ecken Stück 9.50, 7.50 575
Gummi-Hosenträger mit Baumwolle und Lederpatte Stück 19.75, 14.50 1250
Bunte Oberhemden Stück 135.-, 110.-, 85.- 6500
Bunte Vorhemden Stück 7.50, 6.50 495
Selbstbinder, breite Form Stück 22.50, 19.50 1650
Elegante Schals, Seide u. Wolle in großer Auswahl

Woll-Waren
Kinder-Sweater, gestrickte Winterware. 22.50, 19.50 1450
Kinder-Sweater m. Umlegekr. reine Wolle St. 55.-, 50.- 4500
Damen-Westen, schwarz Stück 29.50, 19.50 1250
Rodel-Schals in vielen Farben 58.-, 32.50 2950
Kopf-Tücher, Wolle, schwarz und bunt. 19.50, 17.50 825
Rodel-Anzug für Kinder 27500 m. Mütze u. Gamasche

Strümpfe
Damen-Strümpfe, schwarz u. braun, Baumwolle, verstärkte Sohle. Paar 950
Damen-Strümpfe, schwarz, braun, grau, Doppelsohle u. Hochferse. Paar 1250
Damen-Strümpfe, schwarz, braun, grau, dicke Winterware u. Flor-Qualität. 1450
Damen-Strümpfe, Ball- und Modelfarbe. 1450
Füßlinge, schwarz, Baumwolle. 4.25 950
Herren-Socken in allen Farben 14.95, 9.75 825

Baumwoll-Waren
1/2 wollene Schlaf-Decken Stück 69.- 4900
Baumwollene Betttücher ca. 150/200 groß. St. 59.- 3900
Kleider-Schotten, doppeltbreit Meter 2950
Schürzenzeug, 100-120 cm breit. Meter 29.50 2250
Bett-Kattun in schönen Mustern. Meter von 1650 an
Perkal für Blusen und Oberhemden. Meter 24.- 1975
Wollene Schlafdecken in riesiger Ausw. Zu bill. Preis.

Handschuhe
Damen-Trikot-Handschuhe Paar 21.50 1650
Damen-Handschuhe, Leder-Imitation. Paar 2550
Damen-Handschuhe mit eleg. Seidenfutter. Paar 2750
Herren-Handschuhe, gestr. Paar 18.50 975
Kinder-Handschuhe l. schön. Ausw.

Halbseid. Regenschirme m. eleg. Griffen Stück 12500

Taschentücher
Herren-Linontücher, gebrauchsfertig, weiß. Stück 590
Herren-Batisttücher, buntkantig. Stück 5.90 490
Herren-Tücher, farbig, la Qualität. Stück 990
Damen-Batisttücher mit gestickt. Ecke. St. 5.25, 3.50 290
Damen-Tücher, Batist mit Hohlraum. Stück 4.75 395

Kinder-Tücher m. gestickt. Buchstaben. Stück 295

Bücher
Bilderbücher in größter Auswahl. von 950 an
Märchenbücher, Erzählungen u. Jugendschriften, enorme Auswahl u. billigste Preise 6.50, 4.50, 2.90, 1.95 950
Klassiker in hübsch. Ausgaben. Bänden. von 675 an
Kulturhistorische Romane, gebunden, jeder Band nur E. Marlitts Romane, gebund., jeder Band nur 850
Briefpapier-Kassetten, das bel. Weihnachtsgesch. v. 650 an

Weiß-Waren
Nessel, 80 cm breit, sehr preiswert. Meter 16.50 1250
Nessel für Betttücher, 130 cm schwere Qual. 150 cm 2900 3900
Dowlas f. Bettwäsche, 130 cm schw. Qual. 160 cm 3900 4900
Croisé fin, 80 cm breit, erstklassige Qualität. Meter 2500
Waffel- u. Pikee-Bett-Decken Stück von 9000 an

Damaste, 130 u. 160 cm breit Bettuchleinen und Halbleinen Tischtücher und Servietten bes. gute Qual., sehr preiswert.

Hand-Arbeiten
Vorgez. Sofakissen m. Rückwand, bes. preisw., 18.50 1575
Vorgez. Decken, weiß u. grau Leinen, mod. Must., 24.50 2150
Bürstentaschen, gezeichnet und gestickt. 15.50 1250
Küchenborten ganz bes. billig. Meter 950

Parfümerie
Seifen, bekannte la Qualität., 7.75, 6.-, 4.90, 3.90, 290
Geschenk-Karton nach Wunsch Inh.: 2 St. Seife, 1 Fl. echt Köln. Wasser. 2100

Spangen — Pfeile in hübscher Ausf., pass. Gesch.-Kartons vorr., 18.75, 13.75, 6.50, 5.- 290
Größte Auswahl Toilett.-Kasten, Bürsten u. Kämme

Haushalt
Fleischmaschine. 95.-, 60.- 4800
Küchenwagen. 75.50, 68.50 5850
Brotschneidemaschinen. 1950
Brotkasten. 58.50, 52.- 3500
Handtuchhalter 22.50, 19.50 1800
Servierbretter. 25.50, 19.50 1700

Jeden
Samstag
kostenlose
versicherte
Zustellung
durch unser
Auto
nach:

Mombach
Gonsenheim
Finthen
Budenheim
Heldesheim
O.-Ingelheim
N.-Ingelheim
Gauagesheim
Gautsheim
Kempten
Bingen
Bingerbrück
Rüdesheim
Geisenheim
Ostlich
Mittelheim
Winkel
Hattenheim
Erbach
Eltville
Nieder-Walluf
Schierstein
Biebrich
Wiesbaden
Erbenheim
Amöneburg

Schnitt-Muster, Part.
Ullstein.

◆ Große Auswahl Schokoladen, Pralinen, Lebkuchen zu billigsten Preisen! ◆